

Sonntagsfreude

12/26 | Zweiter Fastensonntag

Sonntag, 1. März 2026

Zur 1. Lesung

Abram ging, heißt es lapidar, wie der Herr ihm gesagt hatte. Aber der Herr hatte ja nicht nur den Befehl zum Aufbruch gegeben, sondern Abram auch verheißen, dass er ein Segen sein werde. Das ist glänzende göttliche Pädagogik: nicht nur auf den Gehorsam zu setzen, sondern auch Segen und Geleitschutz zu versprechen und dem gesegneten Menschen eine positive Wirksamkeit zu ermöglichen. Ob Abram ohne Widerworte losgezogen wäre, wenn Gott seine Aufforderung nicht mit diesen Perspektiven verbunden hätte?

1. Lesung Gen 12,1-4a

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte.

Antwortpsalm Ps 33 (32)

Lass deine Huld über uns walten, o HERR!

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

Was macht einen heiligen Ruf aus? Man könnte denken, ein solcher Ruf müsse in jedem Fall unwidersprochen bleiben und sei immun gegen jegliche Nachfrage. Aber vermutlich beschreibt der Ausdruck weniger einen sakrosankten Befehl, sondern verweist vielmehr auf das Woher und Wohin des Rufs. Dieser kommt von Gott, dem Heiligen schlechthin, und lockt ins Heil – in das heilende Bleiben in göttlicher Gegenwart.

2. Lesung 2 Tim 1,8b-10

Mein Sohn! Leide mit mir für das Evangelium! Gott gibt dazu die Kraft: Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium.

Zum Evangelium

Gott wiederholt sich. Was er bei der Verklärung auf dem Berg über Jesus sagt, hat er schon bei der Taufe kundgetan: Dieser ist mein geliebter Sohn. Aber jetzt fügt die Stimme aus der Wolke noch auf ihn sollt ihr hören hinzu. Dieser Zusatz hat eine doppelte Sinns Spitze. Zum einen ruft er den Jüngern, die Jesus begleiten, seine Autorität in Erinnerung. Zum anderen macht er deutlich, dass das Gesetz und die Propheten, verkörpert in Mose und Elija, in der Auslegung des Mannes aus Nazaret zu verstehen und zu leben sind. Jesus wiederholt nicht einfach – er aktualisiert.

Sonntagsfreude

Evangelium Mt 17,1-9

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 4.3., 7:00 Uhr: Laudes in der Kreuzkapelle
anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Freitag, 6.3., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht